

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michner.  
Wien, 1. Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Montag, 7. Jänner 1918. Nr. 6.

Staatliche und gemeindliche Wohlfahrtspflege. Am 5. d. M. erschien Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Begleitung der Vorstände der magistratischen Wohlfahrtsämter beim Minister für soziale Fürsorge Dr. Mataja, um mit ihm eine Reihe von Anregungen und Wünschen der Gemeinde Wien auf den einschlägigen Fachgebieten zu erörtern. Bei dem sich ergebenden Meinungsaustausch besprachen Amtsdirektor Gemeinderat Rummelhardt insbesondere die Fragen der Lehrlingsfürsorge, Magistratssekretär Hofer jene des Arbeitsnachweises, Magistratssekretär Gold die Ausgestaltung der Jugendfürsorge, Magistratsrat Dr. Sagmeister die Angelegenheiten des Wohnungswesens und Magistratssekretär Dr. Hornek jene der allgemeinen Wohlfahrtspflege sowie der Mittelstandsfürsorge. Am Schlusse der Besprechung konnte Minister Dr. Mataja mit lebhafter Befriedigung feststellen, dass die von den Vertretern der Gemeinde Wien vorgebrachten Anregungen durchaus den Absichten des Ministeriums für soziale Fürsorge entsprechen, welches demnächst die notwendigen Massnahmen zu deren Verwirklichung einleiten wird. Auch wurde die Aufrechterhaltung eines regen ständigen Verkehrs zwischen den Organen der Gemeinde Wien und jenen des Ministeriums für soziale Fürsorge in allen Fragen der Wohlfahrtspflege vereinbart.

Ueber die Ursache der Beschädigungen an den Strassenbahnwagen beim Schneefall erfahren wir folgendes: Zahlreiche Motorwagen werden bei heftigem Schneefall dadurch vorübergehend betriebsuntauglich, dass die tief zum Strassenpflaster herabreichenden Schutzvorrichtungen durch die sich ansammelnden Schneemassen ausgelöst werden, vom Wagenführer unbemerkt herabfallen und bei der Fahrt über vorstehende Pflastersteine zerbrechen. Auch der Schnee selbst schoppt sich unter und auf den Schutzvorrichtungen an und führt zu deren Zerstörung. Bei den letzten starken Schneefällen wurden diese Anstände durch ein Feststellen des Schutzkorbes in gehobener Stellung teilweise verhindert, wobei aber die Wirksamkeit der Schutzvorrichtung vorübergehend ausgeschaltet war. Viele Anstände verursacht das Salzstreuen, welches nötig ist, um den Mechanismus der Weichen und die Schienenrillen schneefrei zu halten, da sonst Entgleisungen der Wagen nicht zu vermeiden wären. Das in den Rillen entstehende Salzwasser wird durch die Drehung der Räder verspritzt und kommt dadurch auf verschiedene unter dem Wagenfussboden angeordnete Teile der elektrischen Ausrüstung heran. Es führt dies zu Kurzschlüssen und Abbränden von Widerständen, Kabelanschlüssen, Sicherungen u.s.w. Alle diese Fehler lassen sich verhältnismässig leicht beheben; länger dauernde Reparaturen aber verursachen die Schäden der Fahrschalter und insbesondere der Motoren selbst, die durch Ueberanstrengung der Motorwagen verursacht werden. Diese sind durch die ausgedehnte mit Rücksicht auf den Mangel an Motorwagen nötig gewordene Verwendung von Anhängewagen und durch die bedeutende dauernde Ueberfüllung der Wagen ohnehin schon sehr stark in Anspruch genommen. Beim Schneetreiben ist nun der Wagenwiderstand auf dem Gleis zufolge des an den Rillen und auf den Schienen liegenden Schnees wesentlich höher. Besonders nachteilig aber ist

der Umstand, dass beim Schneetreiben das Strassenfahrwerk auf den am raschesten schneefrei gemachten Strassenbahngleisen fährt, aber auch dort vielfach stecken bleibt und nur langsam vorwärts kommt, was zur Folge hat, dass die Strassenbahnzüge fortwährend ihre Fahrt verzögern oder sogar stehenbleiben müssen. Der Wagenführer muss daher die Motoren viel öfter als sonst aus- und wieder einschalten, den Wagen bremsen und wieder in Gang bringen, was ganz bedeutende Erhöhungen des Stromverbrauches, vor allem aber grosse öftere Stromstösse zur Folge hat, die sowohl die Schalter als auch die Motoren zugrunde richten. Bei den letzten Schneefällen sind durch Abhängung von Beiwagen die Verhältnisse in dieser Beziehung etwas verbessert worden, was aber nicht hinreichend war, um die sehr grossen Ueberanstrengungen der Motoren und damit im Gefolge die grossen Beschädigungen der motorischen Einrichtung zu verhindern.

Als Folge der letzten Schneefälle sind allein 150 Motoranker schadhaft geworden, deren Reparatur natürlich einige Wochen Zeit in Anspruch nimmt. Berücksichtigt man nun noch, dass im heurigen Jahr täglich rund 70 Züge für die Beförderung von Kohlen, Kartoffeln und sonstigen Approvisionierungsgütern, dann für militärische und Posttransporte verwendet werden, dass wir während der Schneezeit täglich bis zu 35 Sonderzüge für die Beförderung der militärischen und Zivilschneearbeiter aus ihren an den Stadtgrenzen liegenden Unterkünften bis zur Arbeitsstelle benötigen, welche uns gerade zu den Hauptverkehrszeiten früh, mittags und abends fehlen, dann ist es begreiflich, dass der eigentliche Personenverkehr in sehr bedeutendem Mass eingeschränkt werden muss, was natürlich wieder zu riesigen Ueberfüllungen und Beschädigungen des Wagenparkes führt. Noch schärfer wird dies, wenn während des Schneetreibens selbst rund 90 Motorwagen für den Schneeflug- und Salzwagendienst verwendet werden müssen. Die Reparaturen werden durch Heranziehung neuer Arbeiter - soweit dies möglich ist - und durch vermehrte tägliche Ueberstundenleistungen in rastloser Arbeit durchgeführt, aber es muss neuerlich betont werden, dass in den nächsten Wochen nur mit einem sehr eingeschränkten Personenverkehr gerechnet werden kann, insbesondere, wenn neuerlich grosse Schneefälle eintreten sollten.

Neue Bürger. Der gemeinderätliche Ausschuss für die Verleihung des Heimats-<sup>imm</sup> Bürgerrechtes der Stadt Wien hat das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Leopoldstadt: Karl Franz Doifl, Hotelier; Karl Nowotny, Selchwarenverschleisser; Leopold Matzka, Privatbeamter; Matthias Nemeč, Schneidemeister (Berichterstatter GR. Rotter).

Wieden: Karl Boschetti, Kapellmeister und Demorganist (Berichterstatter GR. Breuer).

Mariahilf: Andreas Steirer, Gastwirt; Alois Novotny, Damenkleidmacher; Josef Steinmann, Gemischtwarenverschleisser; Ludwig Grünwald, Kantineur (Berichterstatter GR. Paulitschke).

Neubau: Johann Josef Mayer, Tapezierer; Ignaz Nakladal, Friseur; Franz Karly, Schlossermeister; Josef Opricksnig, Buchhändler (Berichterstatter GR. Fichler).

Josefstadt: Florian Martin Fritsch, Schneidermeister (Berichterstatter GR. Rotter).

Alsergrund: Benno Speiss (Spiess), Gas- und Wasserleitungs-Installateur (Berichterstatter GR. Partik).

Favoriten: Franz Thomas Maly, Schneidermeister; Karl Kronimus

Einspanner-Eigentümer; Josef Blaha, Tischlermeister (Berichterstatter GR. Hück).

Simmering: Karl Mondl, Verwalter der Fleischhauervereinigung für Häuteverwertung; Josef Jahn, Hausbesitzer; Stefan Zenann, Grabsteinerzeuger (Berichterstatter GR. Kurz).

Meidling: Anton Kraus, Gas und Wasserleitungs-Installateur; Alois Blie, Bäckermeister (Berichterstatter GR. Rotter).

Hitzing: Josef Schnabbl, Kaufmann (Berichterstatter GR. Partik).

Fünfhaus: Florian Chladek, Gemischtwarenverschleisser; Ferdinand Leopold Karl Geyer, Restaurateur; Matthias Kain, Bäckermeister; (Berichterstatter GR. Wimberger).

Ottakring: Albert Olbrich, Bäckermeister; Johann Zinner, Privatbeamter (Berichterstatter GR. Hötzel).

Heugals: Karl Kollmann, Fleischhauermeister; Josef Franz Nimpfer, Bäckermeister; Josef Jefabek, Schuhmachermeister; Franz Eigner, Gemeinderat und Stadtblaumeister; Franz Thowartl, Kaffeeschänker (Berichterstatter GR. Rykl).

Währing: Adolf Schneller, Pflasterermeister; Thomas Triegler, Geschäftsführer; Anton Kerner, Gastwirt (Berichterstatter GR. Dechant).

Döbling: August Graff, Privatbeamter (Berichterstatter GR. Brenta).

In derselben Sitzung wurde einer grösseren Anzahl von Personen das Heimatsrecht, beziehungsweise die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband verliehen.

Lehrererennungen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Antrage des StR. Tomola ernannt: Pauline Hajek, Marie Machold, Mathilde Heger, Elisabeth Hollstein und Auguste Künzberger zu Volksschullehrerinnen 1. Klasse; Hermann Butz zum Volksschullehrer 2. Klasse; Karola Dürmayer, Olga Kügl, Josef Leitner, Ernestine Schöber und Margarete Winner zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in dieser Woche am Donnerstag und Freitag zu Sitzungen zusammen.